

Beschlussvorlage
40/011/2026
vom 13.07.2026

Az.
Bezug-Nr.:
Fachdienst Schule und Sport
Hendrik Lammers

Beratungsfolge	Termin	Status
Schulausschuss	16.09.2026	öffentlich vorberatend
Verwaltungsausschuss	06.10.2026	nicht öffentlich beschließend

Entwicklung und pädagogisches Konzept der Geschwister-Scholl-Oberschule
hier: Grundsatzbeschluss zur Vergabe eines Planungsauftrags für ein Umgestaltungs- und
Sanierungskonzept an der GSO

Beschlussempfehlung:

„Die Verwaltung wird beauftragt, für die Entwicklung der Geschwister-Scholl-Oberschule ein VgV-Verfahren zu Planungsleistungen für weitere Sanierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen einzuleiten. Dabei ist das pädagogische Konzept der Schule zu berücksichtigen. Nach Abschluss des Verfahrens werden die konkreten Ausbaupläne nebst Kosten dem Schulausschuss erneut vorgestellt.“

Begründung:

Hintergrund und bisherige Maßnahmen

Die Geschwister-Scholl-Oberschule wurde auf Grundlage des Beschlusses des Verwaltungsausschusses aus dem Jahr 2014 umfassend saniert und umgestaltet. Die Gebäudeteile des A, B und C-Traktes aus den 70er Jahren waren nicht mehr zeitgemäß und wurden daraufhin in mehreren Bauabschnitten saniert. Teil dieser Entwicklung war die Aufgabe des D-Traktes durch die Geschwister-Scholl-Oberschule. Die damaligen naturwissenschaftlichen Räume im D-Trakt wurden im 2. OG des A-Traktes neu hergerichtet. Aufgrund der im Jahr 2013 vorliegenden und prognostizierten Schülerzahl war dieser Trakt nicht Teil des Sanierungskonzeptes. In der Planung wurde eine Schülerzahl von 600-650 Kindern angesetzt. Aufgrund der Zuzüge von Kindern aus Krisengebieten, welche damals vor Beginn der sog. Flüchtlingskrise im Jahr 2014 nicht in der Größenordnung einberechnet wurden, liegt diese Anzahl aktuell am oberen Wert von 672 Kindern. Teilweise jedoch auch darüber.

Der D-Trakt wurde während der Bauphase zunächst von der GSO als Ausweichraum wie bspw. als Mensa genutzt. Anschließend wurden dort für 2 Jahre die Kinder der Alexanderschule/Martin-Luther-Schule und danach weitere 2 Jahre die Kinder der Marienschule Oythe während der Baumaßnahmen

beschult. Im Erdgeschoss des D-Traktes wurde der sog. Start:Punkt entwickelt. Ebenfalls im EG befindet sich das Regionale Zentrum für Inklusion (RZI) des Landes. In einem kleinen Teil des 1. und nunmehr 2. OG wurde die Wissenswerkstatt eingerichtet.

In den vergangenen Jahren ist eine wesentliche Veränderung in der Klassenbildung an der GSO aufgetreten. Das Ausmaß dieser Entwicklungen war bei der Aufstellung des Konzeptes im Jahr 2013 in diesem Ausmaß nicht vorherzusehen. Die Entwicklung der **Inklusion** ist derart erheblich, dass die Anzahl an Klassen(räumen), nicht ausreicht. Kinder mit einem nachgewiesenen Status werden beim Klassenteiler doppelt gezählt. Das bedeutet, dass die GSO derzeit erheblich schneller den Klassenteiler von 28 Kindern erreicht, als dies sonst der Fall wäre. Durch die Teilung von Klassen erhalten die Kinder zwar oftmals kleinere Klassen, für diese müssen jedoch auch die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Aktuell werden an der GSO **98 Kinder** (von 672 Kindern) mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf unterrichtet. **Im Jahr 2016 lag die Zahl bei 17 Kindern.**

An der GSO werden seit dem Schuljahr 2026/2027 insgesamt 32 Klassen beschult. Zur Verfügung stehen der Schule jedoch 24 Klassenräume ($670/28 \text{ Teiler} = 23,93 \text{ Klassen}$). Im damaligen durchdachten Konzept der Schule war bereits die Mitnutzung von Gruppen- und Gemeinschaftsräumen einbezogen worden, um eventuelle Bedarfsspitzen abzudecken. Diese Räumlichkeiten werden jedoch aufgrund der Menge an Klassen komplett genutzt, weshalb aktuell dementsprechend wenig Differenzierungsmöglichkeiten bestehen.

Pädagogisches Konzept und Ausblick

Die GSO arbeitet mit einer Planungsgruppe seit einigen Monaten an einem neuen pädagogischen Konzept. Diese Planungsgruppe wird dem Schulausschuss die Ergebnisse des umfangreichen Planungs- und Entwicklungsprozesses der Schulgemeinschaft vorstellen. Darüber hinaus werden die Hintergründe umfangreich erläutert.

Es ist beabsichtigt der Geschwister-Scholl-Oberschule Räumlichkeiten im D-Trakt zur Verfügung zu stellen. Ob der Raumbestand aufgrund anderer Nutzungen ausreicht, muss im Prozess umfangreich geprüft werden. Das Ziel der Stadt Vechta ist ein Erhalt der externen Nutzungen in diesem Gebäude.

Der FD 65 hat im Haushalt 2027 bereits Planungskosten für ein Sanierungs- und Umgestaltungskonzept i.H.v. 35.000,- € veranschlagt.

Die Geschwister-Scholl-Oberschule erhält aus dem **Startchancen-Programm** des Bundes und des Landes für Baumaßnahmen und Ausstattungen einen **Festbetragszuschuss in Höhe von 1.324.148,- €**. Für diese Baumaßnahme werden, wie üblich, ebenfalls Anträge für Zuschüsse bei der KSBK gestellt werden (35 % Zuschuss und 15 % zinsloses Darlehen). Darüber hinaus prüft die Verwaltung weiterhin zusätzliche Bundes- oder Landeszuweisungen.

Finanzielle Auswirkungen: ☒ ja ☐ nein		Haushaltsposition: allg. Planungskosten	
Gesamtkosten der Maßnahme (ohne Folgekosten)	Folgekosten	Finanzierung	Erfolgte Veranschlagung:
35.000,- €		HH-Plan 2027	☒ ja ☐ nein